

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 25 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

Nr 25.

Donnerstag, den 1. März

1900.

Das Zurückstellungsverfahren

der Reservisten, Landwehrlente, Ersatzreservisten und Landsturm-
pflichtigen.

Nach den Bestimmungen in § 64 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 in Ver-
bindung mit §§ 118., 120. und 122 der Wehrordnung vom 22. November 1888 können
aus Anlaß ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung
oder nothwendigen Verstärkung des Heeres

- Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Reserve,
- Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots, sowie in besonders dringenden
Fällen auch Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten
Aufgebots,
- Mannschaften der Landwehr ersten und zweiten Aufgebots, sowie in besonders
dringenden Fällen auch Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr
zweiten Aufgebots,
- Ersatzreservisten hinter die letzte Jahresklasse der Ersatz-Reserve, sowie in be-
sonders dringenden Fällen hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten
Aufgebots und
- Landsturmpflichtige hinter die letzte Jahresklasse des Landsturms zweiten Aufgebots
zurückgestellt werden.

Zurückstellungen der fraglichen Art dürfen erfolgen, wenn

- ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder
seiner Mutter, bezw. seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er
dieselbe Feuerstätte bewohnt, zu betrachten ist und ein Knecht oder Geselle nicht
gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung zustehende
gesetzliche Unterstützung der dauernde Niedergang des elterlichen Hausstandes
nicht abgewendet werden könnte,

- die Einberufung eines Mannes, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat
und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender ist, den gänzlichen Verfall
des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genusse
der gesetzlichen Unterstützung dem Glende preisgegeben würde und
- in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete
Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Lan-
deskultur und der Volkswirtschaft für unabwieslich nothwendig erachtet wird.

Etwaige Gesuche sind gemäß § 123. der Wehrordnung bei dem Stadtrath bez.
Gemeindevorstand anzubringen, welcher dieselben zu prüfen und nach Maßgabe des Befundes
darüber eine an den unterzeichneten Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission einzureichende
Nachweisung aufzustellen hat, aus welcher nicht nur die militärischen, bürgerlichen und
Vermögensverhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden Umstände ersichtlich
sind, durch welche eine Zurückstellung begründet werden kann.

Zur Berathung und Entscheidung über die angebrachten Gesuche wird die unterzeichnete
Königliche Ersatzkommission im Anschlusse an das Musterungsgeschäft

den 23. März 1900, Vorm. im Gasthause „Stadt Leipzig“ in Schneeberg und

den 30. März 1900, Vorm. im Bad Ottenstein in Schwarzenberg

Sitzung halten.

Die von der verstärkten Ersatzkommission getroffene Entscheidung ist endgiltig, behält
jedoch nur bis zum nächsten Zurückstellungstermine Gültigkeit.

Schneeberg und Schwarzenberg, am 19. Februar 1900.

Königliche Ersatzkommission der Aushebungsbezirke Schneeberg und

Schwarzenberg.

Der Militär-

Vorsitzende.

Der Zivil-

von Rüdiger,
Oberstleutnant z. D. u. Bezirks-Kommandeur.

Krug von Ribba,
Amtshauptmann. P.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Die befürchtete Katastrophe ist eingetreten: Cronje hat am
Dienstag, den 27. Febr. bei Tagesanbruch mit allen
seinen Truppen bedingungslos kapituliert und befindet
sich gefangen in Lord Roberts Lager. Der britische Oberbefehlshaber
fügt in seiner amtlichen Meldung hinzu: „Ich hoffe, daß
die Regierung Ihrer Majestät das Ereignis, welches sich am
Jahrestage der Schlacht bei Majuba ereignete, als ein befriedigendes
ansehen werde.“ Nicht nur befriedigen wird das Ereignis,
sondern heller Jubel wird es in London und ganz England ent-
fachen. Und diesmal ist der Freudentaumel in der That nicht
ohne Berechtigung, denn wenn auch die Kapitulation vielleicht
noch lange nicht das Ende des Krieges oder gar die Unterwerfung
der Burenrepublik bedeutet, so können die Engländer doch
fortan der weiteren Entwicklung der Dinge in Südafrika mit
größerer Gemüthsruhe entgehen als bisher. Die Beforgnis,
daß die Buren die Vorherrschaft in Südafrika gewinnen könnten,
wird ferner nicht mehr gehegt werden. Allerdings werden die
Engländer vor Blumfontein noch eine harte Nuß zu knacken be-
kommen, aber es kann sich hier doch nur um die Ueberwindung
einer Devisenbarriere der Buren handeln, zur Offensive überzugehen,
wird ihnen schwerlich noch möglich sein. Durch seinen jähen
Widerstand hat Cronje seinem Vaterlande einen unschätzbaren
Dienst geleistet, indem er das feindliche Hauptheer mehr als
eine Woche lang festhielt und den Vormarsch auf Blumfontein
verhinderte. Das ist eine kostbare Zeit, welche die Buren
zweifellos mit allem Eifer zu Vertheidigungsvorkehrungen, wie
sie die neue Lage erfordert, ausgenutzt haben werden. Das Ver-
halten Cronjes hat selbst den Engländern Achtung abgedingt.

Für die Buren ist dieser Schlag umso empfindlicher, als sie
sehen müssen, daß sich jetzt ihr bedeutendster Führer, zu dessen
Können sie alle ein unbegrenztes Vertrauen hatten, in den Hän-
den des Feindes befindet. Die Gefangennahme dieses Mannes
bedeutet für sie einen Wendepunkt in dem von ihnen bisher mit
so großem Geschick und Glück geführten Feldzuge. In London
ist das Gerücht verbreitet, daß General Cronje in seine jetzige
Lage durch ein Versehen gekommen sei. Er habe nämlich die zu
seiner Vertheidigung herbeieilende 6. Division unter General Kelly-
Kennedy einen sein Lager von Osten her beherrschenden Hang be-
setzen lassen, weil er sie für die an dieser Stelle von Süden her
erwarteten Verstärkungen von Andreas Cronje gehalten habe.
Dieses Gerücht wird zwar auf einen schamlosen Buren
zurückgeführt und erscheint deshalb nicht sehr glaubwürdig, würde
aber immerhin einen Schlüssel zu der jetzt vorliegenden, zunächst
unbegreiflichen Thatsache geben.

Ueber die Situation Cronjes vor der Kapitulation wird
gemeldet:

London, 26. Februar. Die „Times“ veröffentlichen nach-
stehendes Telegramm aus Paardeberg vom 21. d. M.: Das Lager
der Buren ist von der englischen Seite in Brand gesetzt worden.
Es war den Buren unmöglich sich während des Tages darin
aufzuhalten; infolge dessen sind die Buren zur Zeit thatsächlich
auf das Bett des Modderflusses beschränkt und zwar auf eine
Flußrinne von 2 Meilen Länge, 150 Fuß Breite und 50 Fuß
Tiefe. Das Flußbett gewährt den Buren guten Schutz. Cronje
ist mit Lebensmitteln reichlich versehen. Er hält trotz viertägiger
Beschießung im Lager aus, obwohl ein Entkommen unmöglich ist.
Ueber die Kapitulation und deren Folgen liegen noch die
folgenden Meldungen vor:

London, 27. Februar. Eine heute Vormittag 11 Uhr

aufgegebene Depesche des Feldmarschalls Lord Roberts berichtet,
die Gefangenen zählen ungefähr 3000 Mann. Cronje wird nach
Kapstadt gesandt.

London, 27. Februar. Ein weiteres Telegramm Lord
Roberts von heute besagt: Die gefangenen Buren betragen etwa
4000 Mann, hiervon sind 1150 Mann Freistaatsburen, der Rest
Transvaalburen. Von den Offizieren sind 29 Transvaaler und
18 Freistaater. An Geschützen wurden erbeutet: drei 75-Centi-
meter Kruppgeschütze, neun Einspänder, ein Maximgeschütz aus
Transvaal, ein Krupp- und ein Maximgeschütz aus dem Orange-
Freistaat. — Das Kriegsamt veröffentlicht eine Verlustliste, zer-
aufolge die Zahl der englischen Verwundeten bei Paardeberg
740 Mann beträgt.

London, 27. Februar. Von Lord Roberts ist noch fol-
gendes ausführliche Telegramm eingegangen: Heute früh wurde
mir durch einen Parlamentär ein von Cronje unterzeichnetes
Schreiben überreicht, in welchem er mittheilte, daß er sich be-
dingungslos ergebe. Ich erwiderte, Cronje möge selbst in das
britische Lager kommen und die Truppen müßten nach Nieder-
legung der Waffen aus dem Lager herauskommen. Cronje er-
schien um 7 Uhr und bat um freundliche Behandlung, sowie daß
seine Frau, seine Enkel, sein Sekretär, sein Adjutant und sein
Diener ihn begleiten dürften. Ich sagte dies zu. Ein höherer
Offizier wird mit Cronje nach Kapstadt gesandt werden, der für
eine respektvolle Behandlung Sorge zu tragen hat. Cronje fährt
am Nachmittag nach Kapstadt ab. Die gefangenen Burentruppen
gehen heute, eingetheilt in Kommandos unter den eigenen mit-
gefangenen Offizieren, nach Modderriver-Station ab. Von dort
werden sie mit der Eisenbahn nach Kapstadt gebracht.

London, 27. Febr. Die Nation nimmt den Sieg Lord
Roberts ruhig auf und erkennt an, daß der Feldzug jetzt erst
beginnt. — Unter den Gefangenen befindet sich auch der Kom-
mandant der Buren-Artillerie, Major Albrecht.

London, 27. Februar. Die „Daily News“ melden aus
Lorenzo Marquez vom 23.: 5000 Buren haben, wie berichtet
wird, Vordymit verlassen, um nach dem Orangefreistaat zu gehen.
Die Buren sind im Begriff sich in einer Entfernung von 30
Meilen von Blumfontein zu konzentriren.

Am Tugela ist General Buller auf einen unerwartet
heftigen Widerstand gestoßen und er scheint deshalb jetzt wieder
eine Pause in seinen Operationen eintreten lassen zu wollen.

Es wird darüber berichtet:
London, 27. Februar. Die „Morning Post“ meldet aus
dem Lager von Colenso vom 23., da die britischen Truppen in-
folge der Operationen am 21. und 22. in den Besitz der niedrigen
Hügel jenseits des Tugela geblieben waren, beschloß General
Buller am 23. gegen die zweite Hügelkette, welche einen Theil
der Stellung von Pieters bildet, vorzugehen. Nachdem die briti-
schen Truppen jedoch wiederholte Angriffserfolge gemacht und
schwere Verluste an Offizieren und Mannschaften erlitten hatten,
sahen sie ein, daß sie die Oberhand nicht erlangen könnten, doch
hielten sie auf dem bereits genommenen Gebiete stand. Es gingen
dann Verstärkungstruppen vor, um den Angriff der britischen
Truppen zu unterstützen, aber die Nacht brach an, bevor der
Hauptangriff sich entwickeln konnte.

London, 27. Februar. General Buller meldet, daß in den
Kämpfen vom 20. bis 24. d. M. 7 Offiziere, worunter 3 Ober-
sten, getödtet und 34 Offiziere verwundet worden sind, 1 Offizier
wird vermißt.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Bezüglich der Militärpflicht der
Einwanderer, die sich nach ihrem zweiundzwanzigsten Lebens-
jahre naturalisiren lassen, ist jetzt von zuständiger Seite festgestellt
worden, daß ihre Einstellung grundsätzlich zulässig ist, daß es
aber den Ersatzbehörden überlassen bleibt, solche Personen, die
ihres Alters wegen sich zur Einstellung als Rekruten nicht mehr
eignen, „wegen bedingter Tauglichkeit bezw. wegen körperlicher
Fehler“, der Ersatzreserve oder dem Landsturm zuzuweisen.

— England. London, 27. Februar. Die letzten Erfolge
der englischen Waffen in Südafrika haben den Chauvinismus des
Volkes von Neuem angefaßt. Verschiedene Blätter versichern
schon, Frankreich werde, sobald die Pariser Weltausstellung fertig
sei, wegen seiner Haltung während des Transvaalkrieges gehörig
gezügelt werden.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Schönheide. Die von dem Verein Geflügel Freunde
im Saale des Henselischen Hotels zu Schönheiderhammer veran-
staltete Geflügelausstellung war den früheren ebenbürtig.
Ausgestellt waren 304 Nummern. Dieselben vertheilten sich von
1—88 auf Großgefäße, die übrigen Nummern waren Tauben.
Große Heiterkeit erregte bei den Besuchern 1 Schaf mit einem
Jungen. Bei der Prämierung wurde erteilt auf Großgefäße
L. I. Preis: Weiße Cochin R. Rosenhauer hier, weiße Minorla
D. Rosenhauer hier, Houdan R. Lorenz hier, Schwarzlack F.
W. Voigt, Eibenstock. II. Preis: Schwarze Langohr F. H. Seibel hier,
silberh. Italiener A. Fischer hier, Houdan R. Lorenz hier, Schwarz-
lack F. W. Voigt, Eibenstock, Goldlack R. Leitner hier, weiße
Trutzhühner D. Rosenhauer hier. Tauben. I. Preis: Almoud-
Tämmeler D. Kurich, Eintriedel, schwarze Trommeltauben G. Pen-
del hier, rothe Weißschwänze F. W. Voigt, Eibenstock. II. Preis:
Gelbe Straffer R. Lorenz hier, weiße Kröpfer F. Meinel hier,
Habbellen-Kröpfer D. Kurich, Eintriedel, weiße Kröpfer, Schäler,
Schlittwein, weiße Indianer F. Männel hier, weiße Pfautauben
A. Fischer hier, schwarze Würtgen-Tämmeler L. Dosterreich, Thal-
heim, weiße Straßhunder derselbe, blaue gestirnte Tämmeler L. Neu-
mann, Leutersdorf, weiße Trommeltauben A. Fischer hier, blaue
Trommeltauben R. Gläß hier, Rothflügel R. Lorenz hier, Blau-
flügel derselbe, Schwarzflügel derselbe, rothe Weißschwänze F. W.
Voigt, Eibenstock, gehämmerte Carrier D. Meiner, Dürhardts-
dorf, Forellen R. Lorenz hier. Außerdem erhielten noch eine An-
zahl Aussteller „Ehrende Anerkennung“. Der Besuch war be-
friedigend.

— Schönheide. Herr Rendant Spranger, welcher seit
6 1/2 Jahren als Cassirer beim hiesigen Gemeindeamt angestellt
ist, wird Ende April nach Ramenz übersiedeln, um dort das
Cassireramt zu übernehmen.

— Dresden, 26. Februar. Der Arbeiter Paul Theodor
Ludwig, welcher am 1. Juni 1899 seine Frau und sein neun-
wöchiges Kind erwürgte und dann, um die That zu vertuschen,
das Bett, in dem die Ermordeten lagen, anzündete, ist wegen
Mordes heute vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt
worden.

— Dresden, 26. Februar. Die Generaldirektion der
Sächsischen Staatseisenbahnen geht jetzt mit aller Schärfe gegen
die Arbeiter vor, die in offener Form sozialdemokratischen Be-